

Inhalt

Einleitung: Was die Leserinnen und Leser erwartet	13
Teil I: Kritische Ereignisse im Lebenslauf und pädagogische Herausforderungen	
1 Kritische Lebensereignisse im biographischen Verlauf – Theoretische Rahmung	16
1.1 Untersuchungsanlässe: Zum lebensgeschichtlichen Stellenwert kritischer Lebensereignisse	16
1.2 Kritische Lebensereignisse als biographische Erfahrung – Eine definitivische Annäherung	21
1.2.1 Merkmale kritischer Lebensereignisse	22
2 Kritische Lebensereignisse als Forschungsgegenstand	29
2.1 Forschungsperspektiven und Zugangsweisen in der Psychologie	29
2.1.1 Die klinisch-psychologische und die stresstheoretische Perspektive	30
2.1.2 Kritische Lebensereignisse und Entwicklungspsychologie	38
2.1.3 Kritische Lebensereignisse und Sozialpsychologie	45
2.1.4 Zusammenfassung der psychologischen Perspektive auf kritische Lebensereignisse für das Forschungsvorhaben	48
2.2 Forschungsperspektiven und Zugangsweisen in der Erziehungswissenschaft	51
2.2.1 Übergänge im Bildungswesen als kritische Lebensereignisse	56
2.2.2 Zusammenfassung der erziehungswissenschaftlichen Perspektive auf kritische Lebensereignisse für das Forschungsvorhaben	62
3 Modernisierungstheoretische Ansätze und erziehungswissenschaftliche Biographieforschung als wichtige theoretische Bezugspunkte	64
3.1 Zum Ansatz der „reflexiven Modernisierung“	64
3.1.1 Reflexivität als Anforderung an biographische Lebensgestaltung in der Moderne	65
3.1.2 Die neuen Anforderungen einer „Politik der Lebensführung“	69
3.1.3 Die erziehungswissenschaftliche Perspektive vor dem Hintergrund reflexiver Modernisierung	73
3.1.4 Kritische Lebensereignisse als Fokus erziehungswissenschaftlicher Forschung im Kontext reflexiver Modernisierungsprozesse	76
3.2 Kritische Lebensereignisse im Kontext erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung	80
3.2.1 Biographische Selbst- und Wirklichkeitskonstruktionen als individuelle Gestaltungsprinzipien	83
3.2.2 Kritische Lebensereignisse und ihre Erfahrungsverarbeitung als biographische Ressource	85
3.3 Zusammenführung und konzeptionelle Überlegungen: Zum lebensgeschichtlichen Stellenwert kritischer Lebensereignisse und ihrer Erfahrungsverarbeitung	88
3.3.1 Offene Fragen für die empirische Studie	93

Teil II: Methodologischer Rahmen, Untersuchungsdesign und methodisches Vorgehen

4	Methodischer Zugang	95
4.1	Erkenntnisinteresse und dessen Beziehung zur empirischen Basis	96
4.1.1	Rekonstruktive Sozial- und Biographieforschung	99
4.2	Forschungsdesign und Erhebungsverfahren	101
4.2.1	Datenbasis und Erhebungskontext	102
4.2.2	Sample der vorliegenden Studie, Feldzugang und Interviewsetting	109
4.3	Biographisch-narratives Interview als Erhebungsverfahren	111
4.4	Fallauswahl und Fallkontrastierung	116
4.5	Auswertungsverfahren: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung	119
4.5.1	Phasen des Kodierens auf der Ebene des Einzelfalls	121
4.5.2	Fallkontrastierung und Erarbeitung der Schlüsselkategorie <i>Stabilisierung</i>	127
4.5.3	Variationen der Umgangsweisen als Grundlage der Fallauswahl	131
4.6	Der Darstellungsmodus der Ergebnisse	131
4.6.1	Einzelfalldarstellung	133
4.6.2	Modell der Strategieprozesse im Umgang mit kritischen Lebensereignissen	136

Teil III: Biographische Verläufe und der Umgang mit kritischen Lebensereignissen

5	Exemplarische Einzelfallanalysen	137
5.1	Fallportrait Sonja	138
5.1.1	Einführende Bemerkungen zum Interview und Betrachtung der formalen Strukturen des Erzähltextes	139
5.1.2	Die Konfrontation mit kritischen Lebensereignissen als biographische Herausforderung	148
5.1.3	Die lebensgeschichtliche Bedeutung kritischer Lebensereignisse	174
5.1.4	Zusammenfassende Betrachtung – Das Typische des Einzelfalls	185
5.1.5	Strategieprozessstyp A: Zielausrichtung	191
5.2	Fallportrait Susanne	194
5.2.1	Einführende Bemerkungen zum Interview und Betrachtung der formalen Strukturen des Erzähltextes	195
5.2.2	Die Konfrontation mit kritischen Lebensereignissen als biographische Herausforderung	203
5.2.3	Die lebensgeschichtliche Bedeutung kritischer Lebensereignisse	221
5.2.4	Zusammenfassende Betrachtung – Das Typische des Einzelfalls	238
5.2.5	Strategieprozessstyp B: Normorientierung	246
5.3	Fallportrait Linda	249
5.3.1	Einführende Bemerkungen zum Interview und Betrachtung der formalen Strukturen des Erzähltextes	250
5.3.2	Die Konfrontation mit kritischen Lebensereignissen als biographische Herausforderung	259
5.3.3	Die lebensgeschichtliche Bedeutung kritischer Lebensereignisse	285
5.3.4	Zusammenfassende Betrachtung – Das Typische des Einzelfalls	291
5.3.5	Strategieprozessstyp C: Selbstaufmerksamkeit	298

Teil IV Resümierender Vergleich der empirischen Ergebnisse und der theoretischen Annahmen

6	Modell der Strategieprozesse im Umgang mit kritischen Lebensereignissen	301
6.1	Zum Zusammenhang zwischen den Strategieprozessstypen und den Ausprägungen kritischer Lebensereignisse: Bedeutung der Ereignisaspekte	302
6.2	Zum Zusammenhang zwischen den Strategieprozessstypen und den Perspektiven der Selbst- und Wirklichkeitswahrnehmung: Bedeutung des Orientierungsfokus	312
6.3	Zum Zusammenhang zwischen den Strategieprozessstypen und dem verfügbaren Wissens- und Ressourcenpotenzial: Bedeutung der Ressourcen- und Wissenslage.....	319
6.4	Das Modell der Strategieprozessstypen und der lebensgeschichtliche Umgang mit kritischen Lebensereignissen	328
6.4.1	Wissen um die Verknüpfungen zwischen Ereignisaspekt und der individuellen Wahrnehmung als Grundlage für den Umgang mit kritischen Lebensereignissen	329
6.4.2	Die Verbindung zwischen Orientierungsfokus und Ressourcen- und Wissenslage als Basis der Analyse von Umgangsstrategien	331
7	Lebensbrüche als Chance? – Ein Ausblick.....	336
	Anhang	343
	Literatur	345
	Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen, Exkurse und Übersichten	360